

Kiosk

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

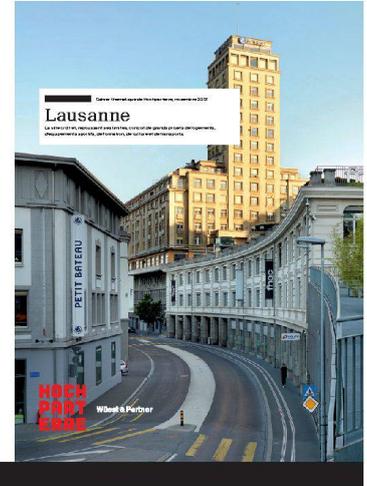
KINO

HOCHPARTERRE



STÄDTEBAU-STAMMTISCH

ZÜRICH



Kiosk 1

2

3

4

5

1 Hochparterre Kino

Hochparterre und Emch Aufzüge organisieren eine Kinomatinée zur Villa Tugendhat von Ludwig Mies van der Rohe. Der Film «Haus Tugendhat» ist nicht nur Architekturfilm, er ist auch Familiensaga und Dok-Film über die Sanierung eines modernen Baudenkmals (siehe Seite 66). Nach der Vorführung spricht Ruth Guggenheim-Tugendhat, Protagonistin des Films, und Emch lädt zum Apéro.

Sonntag, 24. November, 11 Uhr

Kino Riffraff, Neugasse 57-63, Zürich

Fr. 20.–, mit Hochparterre-Abo Fr. 10.–.

Anmelden: veranstaltungen.hochparterre.ch

Weitere Vorführungen in Bern und Basel:

kinokunstmuseum.ch und stadtkino.ch

2 Das Solidaritätsprozent

Zu seinem 25. Geburtstag hat Hochparterre ein Solidaritätsprozent eingerichtet (siehe Seite 16). Gespiessen wird es von einem Prozent des Bilanzgewinns und von Zuwendungen. Das Geld kommt Jahr für Jahr Journalistinnen und Verlegern zugute, die bedrückt sind wegen finanzieller Not, staatlicher Repression, Gewalt, Korruption oder allem zusammen. Geld aus dem Solidaritätsprozent geht dieses Jahr nach Goma in der Demokratischen Republik Kongo. hochparterre.ch

3 Die Bahnhofsuhr

Die Bahnhofsuhr der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) ist ein Mythos des Designs aus der Schweiz. Sie zeigt an fast jedem Bahnhof im Land die Zeit an. Sie sprang vom Perrondach ans Handgelenk und reiste als Armbanduhr der Firma Mondaine in die Welt hinaus. Das Buch von Köbi Gantenbein erzählt, wie Hans Hilfiker 1944 die Bahnhofsuhr der SBB gestaltet hat und wer

dieser Designpionier und Ingenieur war. Zu lesen ist, wie André und Ronnie Bernheim die Uhr 1986 für den Arm eingerichtet haben – neuerdings sogar mit dem magischen Moment: dem Halt der roten Sekundenkelle, der kurzen Pause und dem Sprung des Minutenzeigers wie an den Schweizer Bahnhöfen. «Die Bahnhofsuhr» ist ein bunter Bilderbogen mit Essays und Reportagen zur Zeit, zur Eisenbahn und zu ihrer Uhr.

Die Bahnhofsuhr. Ein Mythos des Designs aus der Schweiz.

Köbi Gantenbein (Hg.), Edition Hochparterre,

Zürich 2013, 72 Seiten, Fr. 29.–, mit Hochparterre-Abo Fr. 24.–, shop.hochparterre.ch

Hochparterre verlost unter Abonentinnen und Abonnenten fünf Bücher und eine SBB-Armbanduhr von Mondaine im Wert von 650 Franken: hochparterre.ch

4 Städtebau-Stammtisch

Ist der offene Wettbewerb das Allheilmittel? Ist er bedroht? Am Städtebau-Stammtisch diskutieren Martin Hitz, Michael Hauser, Raul Mera und Ruedi Vogt. Martin Hitz, Bauchef der Migros Ostschweiz, lobt ab zehn Millionen Franken Bausumme Wettbewerbe aus, meist Studienaufträge auf Einladung. Winterthurs Stadtbaumeister Michael Hauser ist Skeptiker des offenen Projektwettbewerbs. Sein Amt für Städtebau veranstaltet aber trotzdem alle Arten von Wettbewerben. Das Harry Gugger Studio ist aufgefallen, weil es trotz grossem Renommee auch an offenen Wettbewerben teilnimmt. Für den Architekten Raul Mera, Partner im Harry Gugger Studio, zeigen offene Verfahren eine grosse Bandbreite an Ideen auf. Der Präsident der SIA-Wettbewerbskommission, Ruedi Vogt, gilt als Verfechter des offenen Projektwettbewerbs. Für ihn ist er am einfachsten und güns-

tigsten. Ivo Bösch, Redaktor von hochparterre, wettbewerbe, moderiert den Städtebau-Stammtisch. Mit freundlicher Unterstützung von Velux.

Donnerstag, 28. November, 19 bis 21 Uhr, danach Bar.

Hochschule für Wirtschaft, Sihlhof,

Lagerstrasse 5, Zürich. Anmelden bis 21. November,

kostenlos: veranstaltungen.hochparterre.ch

5 Lausanne

Die Hauptstadt der Waadt ist in den letzten Jahren nach Zürich, Genf und Basel zur viertgrössten Stadt der Schweiz gewachsen. Lausanne und die Agglomerationsgemeinden haben die alten Grenzen längst gesprengt. Die vor fünf Jahren eröffnete «Métro» ist nur ein Baustein auf dem Weg in die Zukunft. Beharrlich organisiert sich die Stadt neu. Tausende von Wohnungen wurden und werden gebaut. Die Infrastruktur wird einen Quantensprung machen – von der Bildung über die Kultur bis zum Verkehr. Das Themenheft von Hochparterre zeigt die Entwicklungen und wirft einen Blick in die Zukunft.

«Lausanne», Fr. 15.–, im Abo inbegriffen, auch auf

Französisch erhältlich: shop.hochparterre.ch

25 Jahre sind wir also jetzt alt (siehe Seite 12), **das macht 241 Titelblätter.**

In endloser Diskussion, heftig umstritten, haben wir die 20 besten Covers von Hochparterre ausgewählt.

Wie sich das Logo verändert hat, welche Heldinnen wir an die Spitze des Hefts setzten und was die Titelblattfotografie seit 1988 durchgemacht hat:

Sie sehen es auf hochparterre.ch